

BEPS & ZINSABZUG SCHMALENBACH-GESELLSCHAFT, AK STEUERN

Dr. Christian Dorenkamp, Leiter Group Tax, Deutsche Telekom
September 2015



LIFE IS FOR SHARING.

1. UNTERSCHIEDLICHE ASPEKTE ACTION ITEM NO. 4

Komponenten OECD-Diskussionspapier Beschränkungen Zinsabzug

- Was ist Zins bzw. was sind Zinsäquivalente?
- Welcher Zinsabzug sollte betroffen sein – nur Gesellschafterzinsen oder auch *third party debt*?
- Sollte der Zinsaufwand die relevante Maßgröße sein oder der Fremdkapitalbestand?
- Sollte es eine *de minimis*-Ausnahme für kleine Unternehmen geben?
- Sollte der Zinsabzug nach einem Gruppenvergleich bemessen werden ?
 - *group ratio test*
- Sollte der Zinsabzug nach einem festen Verhältnis zum lokalen EBITDA oder Vermögen bemessen werden?
 - *fixed ratio test*
- Sollten *group ratio test* und *fixed ratio test* miteinander kombiniert werden?
 - *safe haven*
- Sollten allgemeine Regelungen durch zielorientierte Adressierungen spezieller Situationen ergänzt werden?
- Soll Doppelbesteuerung im Zusammenhang mit einem Zinsabzugsverbot vermieden werden?
- Bedarf es banken- und versicherungsspezifischer Regelungen?
- Welche Verbindungen bestehen zu anderen BEPS Action Items (insb. Hybrid, CFC, Transfer Pricing)?

2. GROUP RATIO TEST – KONZERNVERGLEICH

➤ *Group Ratio Test*

- Zinsabzug jeder Tochtergesellschaft auf EBITDA-Quote des Konzerns begrenzt
 - z.B. Zinsaufwand Konzern € 2,5 Mrd., EBITDA Konzern € 10 Mrd. (= 25% Zins/EBITDA)
 - Wenn 20% des Konzern-EBITDA auf Deutschland entfallen (€ 2 Mrd. EBITDA Inland), dürfen € 500 Mio. Zinsen von der deutschen Tochtergesellschaft abgezogen werden
 - 25% EBITDA Deutschland (bzw. 20% Konzern-Zinsaufwand)

- Theoretische Fundierung
 - Eigen- oder Fremdkapitalausstattung ist allein steuerlich determiniert
 - ➔ ▪ jede Abweichung innerhalb eines Konzerns ist allein steuerlich motiviert (Tarif-Arbitrage)
 - Sanktionierung mit Abzugsverbot sachgerecht – „Unternehmen können anpassen“

- Probleme in Besteuerungswirklichkeit
 - Vielfältige Faktoren für Allokation von Fremdkapital und Eigenkapital im Konzern
 - ➔ ▪ Verschiedene Sektoren, (börsennotierte) Minderheiten, eigenständige Haftungsverbände
 - EBITDA Relationen im Konzern nicht konstant über Zeit, Finanzierungen aber langfristig

3. *FIXED RATIO TEST* – EBITDA KONZERNUNABHÄNGIG

➤ *Fixed Ratio Test*

- Zinsabzug jeder Tochtergesellschaft ist auf feste EBITDA-Quote begrenzt
 - z.B. Zinsaufwand abzugsfähig bis zu x % des lokalen EBITDA – gänzlich gruppenunabhängig
 - vgl. deutsche Zinsschranke, §§ 4h EStG; 8a KStG
 - 30% EBITDA mit Zinsvortrag (und EBITDA-Vortrag)
 - 10% EBITDA? 30% EBITDA? 10-30% EBITDA?
- ➔ ▪ Quantitativer Maßstab (%-Satz) bestimmt faktisch *qualitative* Natur des *fixed ratio test*
 - Nur Adressierung extremer Einzelfälle (Missbrauch) oder generelles Abzugsverbot?
- Theoretische Fundierung
 - lokales Besteuerungssubstrat soll nur in bestimmtem Umfang durch Zinsen gemindert werden
- Probleme in Besteuerungswirklichkeit
 - *fixed ratio* Test nimmt keinerlei Rücksicht auf Konzernverhältnisse
 - ➔ ▪ auch bei gleichmäßiger Allokation des Konzern-FK droht Abzugsverbot (hoher Leverage)
 - unterschiedliche Sektoren werden gleich behandelt (trotz anderer Kapitalbedürfnisse)

3A. (VERMEINTLICHE) EMPIRISCHE EVIDENZ (OECD)

➤ PWC Studie – Top 100 Unternehmen nach Marktkapitalisierung

- Nr. 1 Apple – 725 Mrd. USD
 - Danach Nr. 2 Google – 375 Mrd. USD
- Davon 21 Banken / Versicherungen
 - 79 Unternehmen aus Realwirtschaft
- 75 dieser 79 Unternehmen (95%!) mit Zins/EBITDA-Quote kleiner 10%
 - Davon 18 Unternehmen (= knappes Viertel) mit Zinsüberschuss (Zinseinnahmen > Zinsaufwand)
- Repräsentatives / realistisches Bild der Wirtschaftswirklichkeit in seiner Gesamtheit?
 - ➔ ▪ **NEIN!**
 - Hohe Marktkapitalisierung mag Eigenkapitalfinanzierung erleichtern (Börse etc.)
 - Und: Thesaurierte Auslandsgewinne von Google&Co auf Bermudas etc. (steuerfrei)
- Gewisse Unterstützung (beider Meinungen) durch 9 Finanzverwaltungen (zitiert nach OECD):
 - jeweils Top 10 Unternehmen (wiederum nach Marktkapitalisierung?)
 - ➔ ▪ 50% unter 10% Zins/EBITDA
 - 85% unter 20% Zins/EBITDA

3B. ANEKDOTISCHE EVIDENZ/ FORMEL-ABLEITUNG

- Erwerb Mobilfunkfrequenzen Juni 2015 für insgesamt € 5 Mrd., davon € 2 Mrd. Deutsche Telekom
 - € 2 Mrd. * 5% Zinssatz (20 Jahre) = € 100 Mio. Zinsaufwand p.a.
 - EBITDA-Anforderungen bei 30% EBITDA-Schranke (Vorbild Deutschland) – € 333 Mio.
 - € 100 Mio. AfA (20 Jahre Nutzungsdauer)
 - € 100 Mio. Zinsen (5% * € 2 Mrd.)
 - € 100 Mio. Vor-Steuer-Gewinn (5% Rendite nach Fremdfinanzierung)
 - ➔ ▪ € 300 Mio. EBITDA – 90% Zinsen abzugsfähig, 10% Zinsen nicht abzugsfähig
 - stete Gewinne über 20 Jahre und 10% Kapitalrendite unterstellt (5% Zins, 5% EBT)

- Formelmäßige Ableitung Renditeanforderung (EBITDA zu INVEST) / Beispiel 10% EBITDA =>50% Rendite (!)
 - $X\% * \text{EBTIDA} \geq Y\% * \text{INVEST}$ mit $X = \text{Fixed Ratio}$ und $Y = \text{Fremdkapitalzins}$
 - $\text{EBTIDA} / \text{INVEST} \geq \text{FK-Zins} * (1 / \text{Fixed Ratio})$

 - ➔
 - $50\% [\text{EBITDA} / \text{INVEST}] \geq 5\% [\text{FK-Zins}] * (1 / 10\% [\text{Fixed Ratio}])$
 - bzw. $50\% \text{ EBITDA-Quote} \geq 5\% \text{ FK-Zins} * \text{Faktor } 10$ [bei 10% Fixed Ratio]

4. KOMBINATION *FIXED RATIO TEST* UND *GROUP TEST*

➤ *Fixed Ratio Test* mit *Group Test Escape* bzw. *Group Test* mit *Fixed Ratio Escape*

- Kombinationsunabhängig kommt es im Ergebnis auf die Maßgröße des *fixed ratio test* an
 - *group test*-Grundregel mit *fixed ratio*-Ausnahme von 30% EBITDA => Grundregel *fixed ratio*
 - *fixed ratio*-Grundregel von 10% EBITDA mit *group ratio*-Escape => Grundregel *group ratio*
- Beispiel Zinsschranke
 - 30% EBITDA Grundregel weil Eigenkapital-Escape technisch unzulänglich / praxisuntauglich
 - ➔ ▪ Konzeptionell umgekehrt „verkauft“ – 30%-Limit nur bei hoher FK-Finanzierung im Inland

➤ Anforderungen an Kombinationsmodell

- Versagung Zinsabzug nur in Ausnahmefällen
 - Ratio von Thin Cap-Regelungen ist und bleibt Missbrauchsvermeidung
 - Missbrauch nur bei übermäßiger, asymmetrischer, steuermotivierter FK-Allokation
 - Nein bei außersteuerlichen Gründen (z.B. Leverage, Minderheiten, Branchenvielfalt)
 - Und: Zinsabzugsverbot führt unweigerlich zu **Doppelbesteuerung** (!)
 - ➔ ▪ Kein Verständigungsverfahren wie bei Transfer Pricing, d.h. nicht nur Aufteilung Steuer

FAZIT